



An der Krippe

Hausgottesdienst zum Heiligen Abend

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Wir haben uns hier an der Krippe / am Christbaum versammelt, um miteinander Weihnachten zu feiern, das Fest der Geburt Jesu. Die Situation heuer trennt uns von einer großen weihnachtlichen Feiergemeinde. Dennoch wollen wir hier (im kleinen Kreis unserer Familie) das Fest der Menschwerdung Gottes feiern.
Zu Beginn wollen wir uns einstimmen:

1. Komm in unsere Welt – du Licht um Dunkel, du Hoffnung in Angst und Bedrückung
Herr, erbarme dich! - Alle: Herr, erbarme dich
2. Komm in unsere Welt, du Trost und Halt der Menschen.
Christus, erbarme dich! - Alle: Christus, erbarme dich
3. Komm in unsere Welt, du Quelle unserer Kraft,
du Freund des Lebens.
Herr, erbarme dich! - Alle: Herr, erbarme dich

Lasset uns beten

Gott, du bist Mensch geworden, dass die Welt menschlicher wird.
Du bist unsere Hoffnung auf eine helle Zukunft!
Lass uns in dieser weihnachtlichen Feier etwas spüren vom Glanz
der Weihnachtsbotschaft.
Lass die Botschaft von Weihnachten in unseren Herzen
ankommen, dass sie uns tragen kann in unserem Leben.

Gemeinsames Lied (Gotteslob GL Nr. 261)

1. Stern über Bethlehem, zeig uns den Weg! Führ' uns zur Krippe hin, zeig wo sie steht. Leuchte du uns voran bis wir dort sind, Stern über Bethlehem führ uns zum Kind!
2. Stern über Bethlehem , bleibe nicht stehn! Du sollst den steilen Pfad vor uns her gehen! Führ uns zu Stall und zu Esel und Rind, Stern über Bethlehem führ uns zum Kind!
3. Stern über Bethlehem, nun bleibst du steh'n und lässt uns alle das Wunder hier seh'n, was da geschehen, was niemand gedacht. Stern über Bethlehem, in dieser Nacht.
4. Stern über Bethlehem, wir sind am Ziel, denn dieser arme Stall birgt doch so viel! Du hast uns hergeführt, wir danken dir! Stern über Bethlehem, wir bleiben hier.

Hören wir aus der Schrift.

Lesung aus dem Buch Jesaja (Jes 9, 1.5)

Das Volk, das in der Finsternis ging, sah ein helles Licht; über denen, die im Land des Todesschattens wohnten, strahlte ein Licht auf. Denn ein Kind wurde uns geboren, ein Sohn wurde uns geschenkt. Die Herrschaft wurde auf seine Schulter gelegt. Man rief seinen Namen aus: Wunderbarer Ratgeber, Starker Gott, Vater in Ewigkeit, Fürst des Friedens.

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang (GL Nr. 450)

Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht. Es hat Hoffnung und Zukunft gebracht. Es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Wir hören aus dem Evangelium nach Lukas (Lk 2, 1-14)

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter

geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Evangelium, Frohe Botschaft unseres Herrn Jesus Christus

Nun freut euch, ihr Christen (GL Nr. 241)

1. Nun freut euch, ihr Christen, singet Jubellieder
und kommet, o kommet nach Bethlehem.
Christus, der Heiland, stieg zu uns hernieder.
Kommt, lasset uns anbeten; Kommt, lasset uns anbeten;
Kommt, lasset uns anbeten den König, den Herrn.
2. O sehet, die Hirten eilen von den Herden
und suchen das Kind nach des Engels Wort.
Geh'n wir mit ihnen, Friede soll nun werden:
Kommt, lasset uns anbeten ...

Meditativer Impuls

Endlich Weihnachten. Weihnachten kann man auf viele Art feiern. Dazu gehören zum Beispiel: ein Christbaum, ein gutes Essen, Geschenke. Das alles gehört dazu.

Aber das hier jetzt in unserem kleinen Kreis, vor der eigenen Krippe oder vor dem Bild der Krippe – das ist das Herz, der Kern von Weihnachten – sein echter Mittelpunkt:
Ohne das Kind im Stall, ohne Jesus in der Krippe, gäbe es kein Weihnachten.
Immer die gleiche Geschichte. Seit 2000 Jahren wird sie immer wieder erzählt, nicht nur weil sie schön ist, sondern weil sie so wichtig ist.

An Weihnachten leuchten Kinderaugen – dennoch: Weihnachten ist kein kindliches, schon gar kein kindisches Fest. Gewiss: Es steht

ein Kind im Mittelpunkt, aber dieses Kind will allen Menschen, auch uns Erwachsenen eine Botschaft bringen;

Gott wird Mensch, in einer unfertigen, in einer manchmal kalten Welt. Aus den Augen eines Kindes schaut er uns an, um zu sagen: Liebe ist doch stärker als Hass, Sehnsucht nach Frieden stärker als Gewalt, das Leben stärker als der Tod.

Lassen wir die Botschaft dieses Kindes in unseren Herzen ankommen: in unserer Welt der Erwachsenen, der Väter und Mütter, der Familien, dann ist Weihnachten.

Engel haben die Botschaft des Kindes verkündet. Sie wollen diese Botschaft auch heute nicht für sich behalten, sondern hinaustragen in die Welt:

Fürchtet euch nicht! Heute ist euch der Retter geboren.

Stille (eventuell Musikstück von der CD oder einem Familienmitglied)

Fürbitten

(Zu jeder Bitte kann eine Kerze angezündet werden und vor Krippe / Christbaum gestellt werden; Bitten können abwechselnd gelesen werden)

Antwortruf: GL Nr. 365

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke mein Licht!
Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht!

Einleitung:

Herr, Jesus Christus, menschgewordener Gott, an deine Krippe kommen wir mit unseren Bitten:

Bitten:

1. Wir hören die Botschaft des Engels: Fürchtet euch nicht – und leben doch in einer Zeit der Unsicherheit und der Angst.
Beten wir für alle Menschen, die sich unsicher fühlen oder die voller Angst sind.

2. Dein Licht und die Freude von Weihnachten leuchte hell für alle Menschen, besonders für die, die sich im Dunkel fühlen, für Menschen in Armut, für Menschen, die an den Rand gedrängt werden, für Menschen auf der Flucht, für Kranke und Einsame.
3. Viele Menschen haben Weihnachten herbeigesehnt. Wir beten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die sich heute freuen. Für alle, die anderen Menschen etwas schenken, die für sie da sind – oder sie anders glücklich machen.
4. Wir bitten für alle Menschen, die nicht mehr zu dir finden: zeige ihnen am Fest deiner Geburt Wege, wie sie dich neu entdecken können.
5. Wir bitten dich für uns in dieser besonderen Situation: lass uns wieder herausfinden aus dieser Krise.
Lass uns gemeinsam einsetzen, dass nach der Krise ein gerechter Ausgleich möglich ist für alle, die etwas verloren haben.

Alles, was wir nicht in Worte fassen können, alles, was wir still auf unserem Herzen tragen, legen wir hinein in das Gebet des Herrn

Vater Unser

Friedenszeichen

In der Weihnachtsbotschaft heißt es: Friede auf Erden den Menschen seiner Gnade. Versuchen wir, diesen Frieden zu leben und geben wir uns ein Zeichen des Friedens.

Danklied (GL Nr, 238)

1. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Welt ging verloren, Christ ward geboren; freue, freue dich o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Christ ist erschienen, uns zu versöhnen, freue, freue dich o
Christenheit!

3. O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!
Himmlische Heere jauchzen dir Ehre, freue, freue dich o
Christenheit!

Schlussgebet

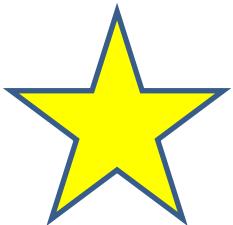
Menschgewordener Gott,
wir feiern, dass du in die Welt gekommen bist.
Wenn wir uns dann über das gegenseitige Schenken erfreuen
dürfen, wollen wir nicht vergessen: Du bist das größte Geschenk für
die Menschen. Lass uns diese Freude spüren, damit wir auch
andere Menschen froh machen und mache uns selber zu
versöhnten und friedvollen Menschen.
Amen.

Segen

Der Stern von Betlehem zeige uns den Weg ins Leben
Das Licht in der Krippe erhelle alles, was dunkel ist in der Welt
Der Friede des Kindes von Betlehem begleite uns durch die Zeit.
Das gewähre uns der gute Gott, der Vater, der Sohn und
der Heilige Geist. Amen

Schlusslied (GL Nr. 249)

1. Stille Nacht! Heilige Nacht! Alles schläft; einsam wacht
nur das traute hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar, |:
schlaf in himmlischer Ruh! :|
2. Stille Nacht! Heilige Nacht! Hirten erst kundgemacht,
durch der Engel Halleluja, tönt es laut von fern und nah:
|: Christ der Retter ist da! :|
3. Stille Nacht! Heilige Nacht! Gottes Sohn, o wie lacht
Lieb' aus deinem göttlichen Mund, da uns schlägt die rettende
Stund'. |: Christ in deiner Geburt! :|

FROHE   
WEIHNACHTEN

wünscht Ihnen allen das
Pastoralteam des Seelsorgebereiches Main-Itz